

Sammlung Kofler-Truniger Frühzeit und Mittelalter : Kunsthaus Zürich, 7. Juni-2. August

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHEFS-D'ŒUVRE DES COLLECTIONS SUISSES
DE MANET A PICASSO
LAUSANNE, PALAIS DE BEAULIEU
JUSQU'AU 25 OCTOBRE



Emailplatte. Kupfervergoldet und emailliert, Limoges,
2. Viertel des 13. Jahrhunderts.
Plaque émaillée, cuivre doré et émail. Limoges, 2^e quart du 13^e siècle.

SAMMLUNG KOFLER-TRUNIGER
FRÜHZEIT UND MITTELALTER
KUNSTHAUS ZÜRICH, 7. JUNI–2. AUGUST

Das Kunsthaus Zürich zeigt als Beitrag zu den Internationalen Juni-Festwochen die Sammlung Kofler-Truniger, Luzern. Diese Sammlung nimmt unter allen europäischen Privatkollektionen eine singuläre Stellung ein, sowohl in bezug auf Qualität und Quantität wie hinsichtlich der stofflich-materiellen Weite und der geographischen Herkunft des in ihr vereinigten Kunstgutes. Den Kern des Bestandes bilden Gruppen mittelalterlicher deutscher, französischer, italienischer Holz- und Elfenbeinskulpturen und eine Fülle von Email- und Goldschmuckarbeiten verschiedener Provenienz. Die Sammlung Kofler ist die bedeutendste heute bestehende Privatsammlung auf diesem Gebiet. Altorientalische, altägyptische, iberische, griechisch-römische Kunstwerke und Zeugnisse der Völkerwanderungszeit, schliesslich solche, die aus aussereuropäischen Kulturbereichen stammen, vor allem islamische Miniaturen und Gläser, verleihen der Sammlung eine sehr vielfältige Struktur.

Die Sammlung Kofler-Truniger ist gesamthaft noch nie ausgestellt worden. Dass dies nun der Fall ist, macht aus der Veranstaltung ein künstlerisches Ereignis von hohem Rang.



Paul Cézanne, 1894: *Le garçon au gilet rouge*

Désirant renouveler la formule de la «Landi» zurichoise de 1959, les organisateurs de «Chefs-d'œuvre des collections suisses» présentent aujourd'hui au public de l'Exposition nationale quelque 550 œuvres s'échelonnant de Manet à Picasso. Là encore certains esprits trouvèrent inadmissible cette formule audacieuse: monter en épingle l'art *étranger* à une exposition *nationale*. Sans approuver cette prise de position quelque peu sommaire, disons cependant que la formule choisie par les responsables de «L'art européen de Manet à Picasso» n'est peut-être pas la plus heureuse. Cette exposition – grandiose, n'en doutez pas – ne nous démontre pas le mécanisme de telle ou telle collection helvétique. Il aurait été passionnant – et cela ne serait pas sorti de notre cadre *strictement national* – de présenter au public l'évolution complète de l'une ou l'autre de nos grandes collections de peintures. On aurait pu suivre tous les développements de cette aventure passionnante et comprendre par une succession d'images les intentions profondes du collectionneur – ses goûts, son intelligence critique, sa merveilleuse intuition. On aurait alors fait passer le *collectionneur suisse* avant la *peinture européenne*. Je pense aux collections Ruff, Hanloser, Reinhart,